



Qualitätsbericht der IKK gesund plus

**Nach § 137f Abs. 4 Satz 2 SGB V
der IKK gesund plus
für das Behandlungsprogramm
IKKpromed Diabetes mellitus Typ 1**

Kalenderjahr 2024

Inhalt

PRÄAMBEL	3
IKKpromed-Teilnehmer zum 31.12.2024	4
Altersverteilung der IKKpromed-Teilnehmer	5
QUALITÄTSSICHERUNGSMÄßNAHMEN INKL. INDIKATOREN UND ZIELERREICHUNG	6
Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechselentgleisungen (Unterzuckerungen)	7
Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte	8
Ziel 3: Hoher Anteil von Teilnehmer, die ihren individuell vereinbarten HbA1c-Zielwert erreicht haben	9
Ziel 4: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus	10
Ziel 5: Hoher Anteil an augenärztlichen Untersuchungen	11
Ziel 6: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten	12
Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen	13
Weitere berichtsrelevante Aussagen	14
WEITERE INFORMATIONEN	15

Präambel

Zur strukturierten Betreuung chronisch Erkrankter bietet die IKK gesund plus für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen IKKpromed an. Die IKKpromed-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte nach dem besten Stand der Wissenschaft.

Für die Durchführung von IKKpromed hat die IKK gesund plus Verträge mit Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen geschlossen. In den Verträgen sind Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart.

Grundlagen

Der vorliegende Bericht gemäß § 137f Absatz 4 Satz 2 des Sozialgesetzbuches 5 stellt auf der Grundlage der DMP-Anforderungen-Richtlinie die von der IKK gesund plus durchgeführten versichertenbezogenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung im IKKpromed in den folgenden Regionen dar:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen
- Westfalen-Lippe

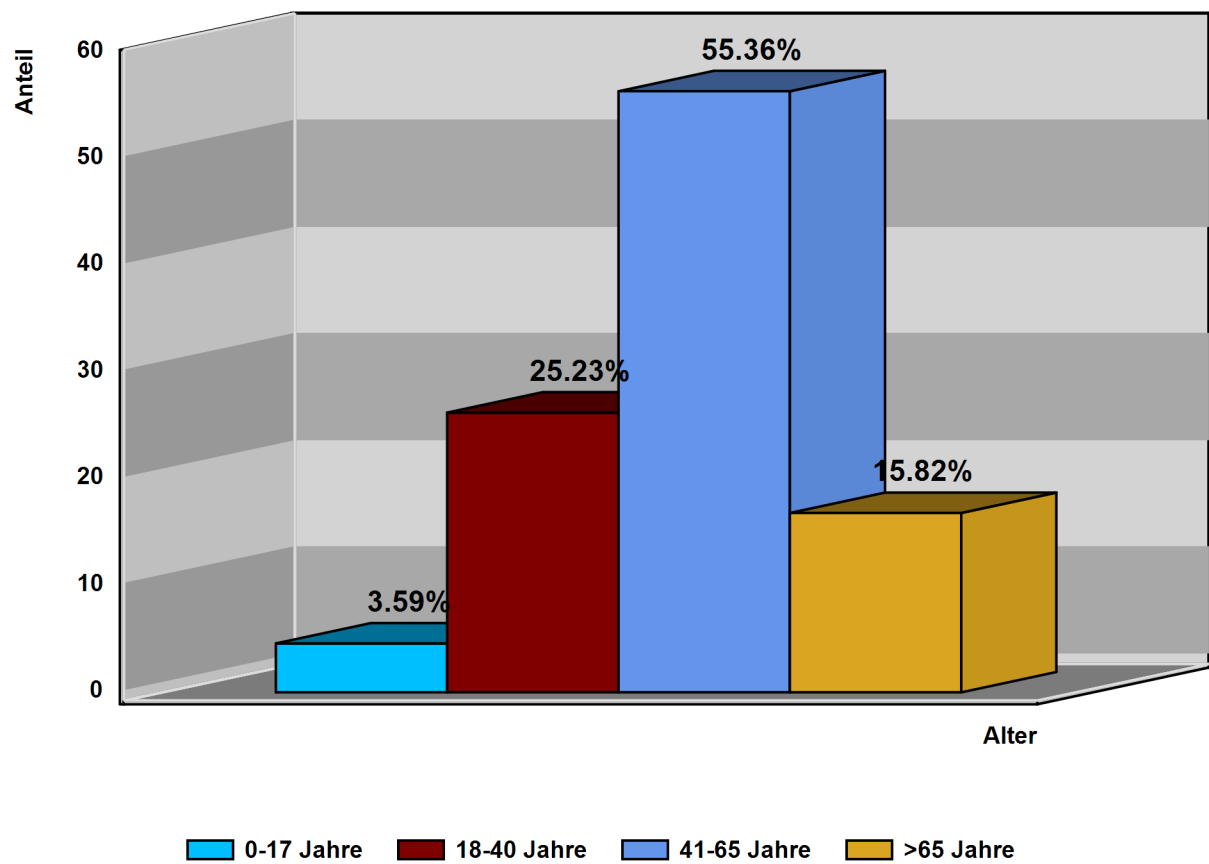
Regionen mit weniger als zehn DMP-Teilnehmern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen generell nicht aufgeführt. Das betrifft die Regionen:

- Berlin
- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Schleswig-Holstein

IKKpromed-Teilnehmer zum 31.12.2024

Region	Anzahl
Baden-Württemberg	11
Bayern	18
Berlin	7
Brandenburg	19
Bremen	82
Hamburg	8
Hessen	11
Mecklenburg-Vorpommern	5
Niedersachsen	103
Nordrhein	16
Rheinland-Pfalz	6
Saarland	1
Sachsen	11
Sachsen-Anhalt	1086
Schleswig-Holstein	6
Thüringen	15
Westfalen-Lippe	12
Gesamt	1417

Altersverteilung IKKpromed-Teilnehmer



Qualitätssicherungsmaßnahmen inkl. Indikatoren und Zielerreichung

Bei erstmaliger Einschreibung erhalten Versicherte zur Sicherstellung einer systematischen, aktuellen Information eine ausführliche Indikationsbroschüre, die grundlegende aktuelle Informationen zur Indikation Diabetes mellitus Typ 1 enthält.

Die weitere Qualitätssicherung wird vorrangig über eine individuelle, anlassbezogene Kommunikation mit den Versicherten geleistet, primär durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, durch Remindersysteme, ggf. kann ein persönliches Telefonat oder ein Gespräch mit dem dafür einschlägig geschulten Mitarbeiter der Krankenkasse stattfinden.

Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechselentgleisungen (Unterzuckerungen)

Für Versicherte mit einer Diabeteserkrankung sind stabile Stoffwechselwerte wichtig. Sollte es in der Vergangenheit zu Stoffwechselentgleisungen gekommen sein, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes und Diabetes-Symptome, Hypo- und Hyperglykämie und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Stoffwechselentgleisung“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKKpromed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	0
Bayern	0
Berlin	k.A.
Brandenburg	0
Bremen	1
Hamburg	k.A.
Hessen	0
Mecklenburg-Vorpommern	k.A.
Niedersachsen	1
Nordrhein	0
Rheinland-Pfalz	k.A.
Saarland	k.A.
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	13
Schleswig-Holstein	k.A.
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
Gesamt	15

Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte

Versicherte mit erhöhten Blutdruckwerten oder einer arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck) als Begleiterkrankung erhalten Informationen über die Problematik einer Hypertonie beim Diabetiker und dessen Einflussmöglichkeiten.

QS-Maßnahme: Es werden maximal jährlich ein Informationsbrief und die Broschüre „Bluthochdruck und Diabetes“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKKpromed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	2
Bayern	3
Berlin	k.A.
Brandenburg	9
Bremen	7
Hamburg	k.A.
Hessen	4
Mecklenburg-Vorpommern	k.A.
Niedersachsen	12
Nordrhein	4
Rheinland-Pfalz	k.A.
Saarland	k.A.
Sachsen	2
Sachsen-Anhalt	231
Schleswig-Holstein	k.A.
Thüringen	1
Westfalen-Lippe	3
Gesamt	278

Ziel 3: Hoher Anteil von Teilnehmern, die ihren individuell vereinbarten HbA1c-Zielwert erreicht haben

Bei Nichteinhaltung des im Rahmen der Therapie gemeinsam mit dem Arzt festgelegten HbA1c-Zielwertes werden den Versicherten Informationen über die Wichtigkeit einer adäqua-ten Blutzuckereinstellung zugesandt.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKKpromed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	5
Bayern	8
Berlin	k.A
Brandenburg	15
Bremen	13
Hamburg	k.A
Hessen	3
Mecklenburg-Vorpommern	k.A
Niedersachsen	52
Nordrhein	6
Rheinland-Pfalz	k.A
Saarland	k.A
Sachsen	7
Sachsen-Anhalt	391
Schleswig-Holstein	k.A
Thüringen	12
Westfalen-Lippe	7
Gesamt	519

Ziel 4: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus

Bei Diabetikern ist die regelmäßige Inspektion der Füße durch den behandelnden Arzt sehr wichtig. Wenn innerhalb von 12 Monaten dokumentierte Angaben zu Sensibilitätsstörung, Pulsstatus, weiteren Risiken für Ulcus, einem bestehenden Ulcus und/oder zu einer vorliegenden Wundinfektion auf einen auffälligen Fußstatus hinweisen, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Fuß und ggf. Möglichkeiten der Mitbehandlung in diabetischen Fußambulanzen.

QS-Maßnahme: Es wird bei Versicherten ab einem Alter von 18 Lebensjahren maximal einmal im Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Das diabetische Fußsyndrom“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKKpromed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	1
Bayern	1
Berlin	k.A.
Brandenburg	6
Bremen	9
Hamburg	k.A.
Hessen	4
Mecklenburg-Vorpommern	k.A.
Niedersachsen	19
Nordrhein	5
Rheinland-Pfalz	k.A.
Saarland	k.A.
Sachsen	4
Sachsen-Anhalt	256
Schleswig-Holstein	k.A.
Thüringen	12
Westfalen-Lippe	4
Gesamt	321

Ziel 5: Hoher Anteil an augenärztlichen Untersuchungen

Wichtig ist die regelmäßige augenärztliche Untersuchung, die mindestens alle 24 Monate erforderlich ist. Ist eine augenärztliche Netzhautuntersuchung nicht regelmäßig durchgeführt oder veranlasst worden, werden Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Auge sowie die Notwendigkeit einer regelmäßigen augenärztlichen Untersuchung versandt.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal innerhalb von 24 Monaten ein Informationsbrief und die Broschüre „Diabetesbedingte Augenerkrankungen“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKKpromed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	0
Bayern	1
Berlin	k.A.
Brandenburg	1
Bremen	0
Hamburg	k.A.
Hessen	0
Mecklenburg-Vorpommern	k.A.
Niedersachsen	2
Nordrhein	2
Rheinland-Pfalz	k.A.
Saarland	k.A.
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	62
Schleswig-Holstein	k.A.
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
Gesamt	68

Ziel 6: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten

Die Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten ist ein wichtiges Qualitätsziel, um eine kontinuierliche strukturierte Behandlung gewährleisten zu können. Deshalb erhalten die Versicherten Informationen über das Programm, die Bedeutung aktiver Teilnahme und regelmäßiger Arzt-Besuche, wenn innerhalb der vorgesehenen Frist keine gültige Folgedokumentation vorliegt.

QS-Indikator: Anteil der Versicherten mit regelmäßigen Folgedokumentationen (entsprechend dem quartalsweisen bzw. halbjährlichen Dokumentationszeitraum) an allen eingeschriebenen Versicherten.
Zielwert: Im Mittel 90 Prozent über die gesamte Programmlaufzeit.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKKpromed-Teilnehmer	Zielerreichungsquote im Berichtszeitraum %
Baden-Württemberg	3	78.57
Bayern	3	84.21
Berlin	k.A	k.A
Brandenburg	5	83.87
Bremen	23	73.26
Hamburg	k.A	k.A
Hessen	0	100.00
Mecklenburg-Vorpommern	k.A	k.A
Niedersachsen	16	88.97
Nordrhein	3	84.21
Rheinland-Pfalz	k.A	k.A
Saarland	k.A	k.A
Sachsen	2	90.48
Sachsen-Anhalt	120	89.28
Schleswig-Holstein	k.A	k.A
Thüringen	4	88.24
Westfalen-Lippe	1	94.74
Gesamt	180	88.17

Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen

Patientenschulungen unterstützen die Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Im Rahmen von IKKpromed werden spezielle Unterrichtsprogramme für Diabetes und Hypertonie angeboten. Die Teilnahme an vom Arzt empfohlenen Schulungen ist wesentlicher Bestandteil des DMP.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Inhalten über die Wichtigkeit der Teilnahme an Schulungen versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKKpromed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	0
Bayern	0
Berlin	k.A.
Brandenburg	9
Bremen	1
Hamburg	k.A.
Hessen	1
Mecklenburg-Vorpommern	k.A.
Niedersachsen	3
Nordrhein	0
Rheinland-Pfalz	k.A.
Saarland	k.A.
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	16
Schleswig-Holstein	k.A.
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
Gesamt	31

Weitere berichtsrelevante Aussagen

Beendigung der Teilnahme von Versicherten an IKKpromed

Region	Anzahl der IKKpromed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	1
Bayern	3
Berlin	k.A.
Brandenburg	4
Bremen	18
Hamburg	k.A.
Hessen	2
Mecklenburg-Vorpommern	k.A.
Niedersachsen	21
Nordrhein	4
Rheinland-Pfalz	k.A.
Saarland	k.A.
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	87
Schleswig-Holstein	k.A.
Thüringen	3
Westfalen-Lippe	5
Gesamt	149

Darstellung nach Beendigungsgründen

Grund der Beendigung	Anzahl
Tod	21
Ende der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse	20
Beendigung der Teilnahme durch den Versicherten	2
Fehlende aktive Teilnahme des Versicherten	85
Sonstige Gründe(z.B.medizinische Voraussetzungen nicht mehr gegeben)	21
Gesamt	149

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der **IKK gesund plus** erhalten die Versicherten unter www.ikk-gesundplus.de

Das IKKpromed-Team erreichen die Versicherten außerdem per:

Post: IKK gesund plus
 Servicestelle Ärzte
 IKKpromed Team
 39092 Magdeburg

E-Mail: IKKpromed@ikk-gesundplus.de

Telefon: 0391/2806-4240

Telefax: 0391/2806-4249